

# Vorwort der Redaktion

Autor(en): **Loertscher, G.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **23 (1961)**

Heft 10

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### *Vorwort der Redaktion*

Der neue Vorstand des Solothurner Heimatschutzes mit seinem jungen, tatkräftigen Präsidenten stellt sich in dieser Nummer vor mit einer Reihe von Beiträgen über aktuelle Probleme des Altertums- und Naturschutzes. Es sind Probleme, die uns alle angehen. Obwohl die Mitarbeiter den verschiedensten Berufsgattungen angehören und sich dem Heimatschutz nur aus Idealismus und innerer Verpflichtung zur Verfügung stellen, sind ihre Anliegen mahnende und aufrüttelnde Bekenntnisse, die allgemeine Gültigkeit haben.

Der Redaktor kann sich — als Denkmalpfleger — mit den Gedanken einzelner Artikelschreiber nicht immer identifizieren. Doch weit über die unterschiedliche Bewertung einzelner Probleme und Detailfragen hinaus reicht das gemeinsame Anliegen: Dämme zu errichten gegen die Flut, welche das Antlitz unserer Heimat bedroht. G. Loertscher

## Heimatschutz

Unaufhaltsam und rasch wachsen Dörfer und Städte in die Landschaft hinaus; in den Siedlungskernen müssen alte Gebäude modernen weichen. Unsere Ortschaften, einst von Landesgegend zu Landesgegend sehr unterschiedlich und den jeweiligen Naturgegebenheiten angepaßt gebaut, werden heute immer mehr vereinheitlicht. Viel altes Kulturgut ist dadurch bedroht oder geht verloren. Heimatschutz ist in einer Zeit wirtschaftlicher Hochkonjunktur nötiger denn je. — Doch gerade das schafft ihm auch Feinde, die ihm kurzweg vorwerfen, grundsätzlich gegen jede moderne, zeitgemäße Architektur und überhaupt gegen jeden Fortschritt zu sein.

Diesen Vorwürfen zu begegnen, möchte auch ein Ziel der vorliegenden Solothurner Heimatschutz-Nummer sein. Deshalb haben wir weitgehend darauf verzichtet, einfach gehabte Erfolge und Leistungen zu schildern. Anhand verschiedener Beispiele, die der regionalen Organisation des Solothurner Heimatschutzes entsprechend aus verschiedenen Kantonsgegenden stammen, soll unter anderem gezeigt werden, daß altes Kulturgut unter wirksamen Schutz zu stellen nicht heißt, neue architektonische Leistungen dort zu verhindern versuchen, wo der Raum dazu angemessen ist.

Der Heimatschutz kann aber nur wirksam sein, wenn er genügend Freunde und — sagen wir es offen — genügend Beitragszahler besitzt. Wie soll es aber in unserem Kanton, der über 200 000 Einwohner zählt, dem Heimatschutz mit vorläufig nur wenig mehr als 200 Mitgliedern möglich sein, immer und überall und erst noch erfolgreich zur Stelle zu sein? Wenn die vorliegende Nummer mithelfen könnte, unserer Bewegung weitere Freunde zu gewinnen, dann hätte sie noch ein weiteres Ziel erreicht. Solothurner Heimatschutz